

Bildungskoffer Globale Verteilungsgerechtigkeit und Welternährung

MATERIAL **Thema C Geld & Macht**

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen L1-L5 (Landnahme)

^{L1} Du bist **Kleinbäuerin*****Kleinbauer** in einem Land in Zentralafrika. Bereits seit vielen Generationen bewirtschaftet deine Familie ein Stück Land, um sich zu versorgen und kleinere Mengen auf dem lokalen Markt anzubieten. Das Land „gehört“ euch schon immer. Keine*r eurer Nachbar*innen zweifelt daran. Es ist euer Lebensraum, Lebensmittelpunkt und eure Lebensgrundlage.

Nun hat dich kürzlich ein Vertreter eines ausländischen Unternehmens aufgesucht. Er hält dich an, dein Land für einen lächerlichen Preis zu verkaufen. Er sagt, dies sei ein großzügiges Angebot, schließlich sei das Land nicht offiziell dein Eigentum und wenn du das Angebot nicht annähmest, so würde es ohne dein Einverständnis erworben und du gingest ganz leer aus.

Du bist verzweifelt! Du weißt nicht, wo deine Familie hin soll, wo eure Tiere weiden sollen, wovon ihr euch ernähren sollt. Du glaubst kaum, dass dich der neue Investor anstellen wird und wenn, dann wohl kaum zu einem ausreichenden Lohn.

Du wirst dich auf keinen Fall so einfach geschlagen geben! Doch ist es schwierig, Unterstützung zu bekommen. Deinen Nachbar*innen geht es zwar ebenso, doch es stimmt: so etwas wie ein Grundbuch gibt es nicht, euer Recht ist nirgendwo dokumentiert. Auch glaubst du nicht, dass sich die lokalen Politiker*innen für euch einsetzen werden.

^{L2} Du bist **Konzernchef*in** eines multinationalen Konzerns, der regelmäßig Land im Globalen Süden aufkauft. Du bist der Meinung, dass ihr damit einen Dienst an der jeweiligen Bevölkerung leistet. Schließlich haben ärmere Länder Investitionen und Produktivitätssteigerungen dringend nötig. Ihr sorgt für einen Technologietransfer in diese Länder und eröffnet ihnen den Zugang zu neuen Märkten. Dass dabei sowohl die Produkte als auch der Gewinn ins Ausland abfließen, siehst du als nebensächlich bzw. gerechtfertigt an. Schließlich geht ihr hohe Risiken ein. Bei einem Machtwechsel kann es in den teils politisch instabilen Ländern stets zu einem Verlust eurer Eigentumsrechte kommen. Wohlstand für alle! Das ist dein Lebensmotto. Da soll dir keine*r böse Absichten unterstellen.

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen L1-L5 (Landnahme)

^{L3}
Du bist **Regierungsmitglied** eines Staates im Mittleren Osten. Dein Staat verfügt über wenig Fläche zum Anbau von Grundnahrungsmitteln und insbesondere über wenig Wasser. Daher kauft ihr seit der Nahrungsmittelkrise 2008 immer wieder Landflächen und Zugang zum Wasser in anderen Ländern, insbesondere des Globalen Südens. So könnt ihr dort Lebensmittel für den eigenen Bedarf anbauen und seid weniger abhängig von den globalen Märkten mit seinen Preisschwankungen.

Für dich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass ihr euch um die Erfüllung der Grundbedürfnisse und das Wohlergehen eurer Bevölkerung sorgt. Du bist der Meinung, euer Handeln sei völlig legal und legitim. Die unklaren Rechtsverhältnisse und die schwachen Regierungen in den Ländern, wo ihr aufkauft, fallen schließlich nicht in deinen Verantwortungsbereich. Die Länder hätten ja die Möglichkeit andere Regelungen zu treffen, wenn sie nicht auch profitieren würden.

^{L5 (optional)}
Du bist **Konsument*in** von Kaffee. Er gehört zu deiner täglichen Morgenroutine und auch zu einem feinen Stück Kuchen am Nachmittag verachtest du ihn nicht. Herrlich, der Geruch von frisch gemahlenden Bohnen! Und köstlich der Geschmack auf der Zunge! Bei deinem wöchentlichen Einkauf landet fast immer eine Packung der hübschen schwarzen Bohnen in deinem Einkaufskorb. Dabei ist dir vor allem der Geschmack wichtig und du ärgerst dich, wenn deine Lieblingsmarke mal wieder einige Cent teurer geworden ist. Darüber, wer den Kaffee wie und wo anbaut hast du dir noch keine Gedanken gemacht. Warum auch?

^{L4}
Du bist **Aktivist*in** bei einer Menschenrechtsorganisation in einem Land Zentralafrikas. Es ist dir schon lange ein Dorn im Auge, wie ausländische Unternehmen und andere Regierungen euer Land aufkaufen. Nicht nur, dass dadurch eure eigene Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität gefährdet werden... Nein! Auch werden ganze kleinbäuerliche Familien vertrieben und in den Ruin getrieben.

Und auch die Umwelt leidet. Die ausländischen Investoren roden Wald, bauen stets in großen Monokulturen an und setzen daher viele Pestizide und Düngemittel ein. Dadurch werden Luft und Wasser belastet. In der Folge nimmt die Artenvielfalt eurer schönen Tier- und Pflanzenwelt ab und die Gesundheit der Menschen wird bedroht. Und all das nur für den Gewinn gieriger multinationaler Konzerne! Und damit in reichen Ländern sogenannter „Bio“ Sprit getankt werden kann und die Preise für Grundnahrungsmittel und Genussmittel (wie Kaffee) lächerlich niedrig bleiben, gemessen am Einkommen dieser Länder. Du siehst die Gefahr neokolonialer Strukturen.

Unter dem Motto „Unser Land gehört uns!“ hast du eine Kampagne gestartet. Dabei geht es dir nicht um patriotische Gefühle, sondern schlicht ums Überleben von Mensch und Umwelt.

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen N1-N5 (Nahrungsmittelspekulation)

^{N1} Du bist **Finanzinvestor*in**. Seit im Jahr 2000 der Handel mit Agrarrohstoffen (Lebensmitteln) an den Börsen zugelassen wurde, spekulierst auch du regelmäßig mit Mais, Weizen und Co. Dabei wird, vereinfacht gesagt, jeweils darauf gesetzt, ob die Preise steigen oder sinken werden. Mit realem Handel hat das wenig zu tun.

Du bist der Meinung, dass auch die Produzent*innen einen großen Vorteil daraus ziehen: sie wissen im Vorfeld, dass und zu welchem Preis sie ihr Produkt verkaufen können. Es gibt diverse Studien, die belegen, dass sich die Spekulation nicht negativ auf die Preise auf den realen Nahrungsmittelmärkten auswirkt. Zwar gibt es auch gegenteilige Studien, aber solange sich die Wissenschaft so uneinig ist, vertraust du auf erstere. So schlimm, wie manche behaupten, kann es nicht sein. Sonst wäre es doch verboten. Du glaubst, dass vielmehr Probleme wie schlechte Regierungsführung, Korruption, geringe Bildung und schlechte Infrastruktur dazu führen, dass viele Menschen im Globalen Süden gar keinen Zugang zu Weltmarkt-Produkten haben. Also kann sich die Spekulation auf sie gar nicht auswirken. Du handelst stets legal, also kann dir doch kein Vorwurf gemacht werden, oder?

^{N2} Du bist **Politiker*in** im EU-Parlament. Du arbeitest aktuell in einem Ausschuss an einem Gesetzesentwurf zur Regulierung von Agrarrohstoffspekulation.

Die Spekulation nimmt große Ausmaße an, etwa mischen auch viele Banken und Versicherungen im Nahrungsmittelspekulationsgeschäft mit.

Für die stärkere Regulierung hast du einige starke Argumente: Es schade Europa, wenn durch die Spekulation immer mehr Hungerflüchtlinge verursacht würden, die dann an die Tür klopfen. Schließlich kann Europa nicht alle aufnehmen! Und natürlich ist der Hunger auch für die betroffenen Menschen selbst nicht angenehm. Und exportorientierte Länder wie Deutschland sind für eine stabile Wirtschaftslage auch auf eine stabile Wirtschaftslage in Abnehmerländern angewiesen. Hunger schadet da nur.

Möglichkeiten wären eine unterschiedliche Behandlung von Rohstoff- und Finanzmärkten, die Schaffung einer Aufsichtsbehörde und stärkere Mengenbeschränkungen für spekulative Geschäfte, damit einzelne Akteure nicht zu viel Einfluss auf die Preise haben. Auch eine Transaktionssteuer oder Börsenumsatzsteuer kann kurzfristige Spekulationsgeschäfte unattraktiver machen und den Handel entschleunigen.

Doch bei alledem bist du der Meinung, dass man auch die (finanziellen) Interessen der Anleger*innen nicht vergessen sollte.

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen N1-N5 (Nahrungsmittelspekulation)

N3

Du lebst in einem Land im Globalen Süden. Zusammen mit deiner*deinem Partner*in hast du 3 Kinder zu versorgen. Es geht euch nicht schlecht, ihr habt Arbeit, baut etwas Gemüse an, versteht euch gut mit euren Nachbar*innen. Doch etwas bereitet dir Sorgen: Ihr müsst stets gut die Hälfte eures Einkommens für Lebensmittel ausgeben. Und in letzter Zeit steigen die Preise immer wieder gewaltig an. Wenn die Entwicklung so weitergeht, weißt du nicht, wovon du Schulgeld und Schulmaterial für deine Kinder bezahlen sollst. Dabei ist es dir sehr wichtig, dass sie eine gute Ausbildung bekommen.

Außerdem hoffst du inständig, dass ihr alle gesund bleibt. Für einen Besuch bei der Ärztin oder Medikamente bleibt nun wirklich nichts mehr übrig.

Du verstehst nicht, warum manches plötzlich so teuer ist. Zwar gibt es in den letzten Jahren immer mal wieder stärkere Ernteaufschläge als noch vor zwanzig Jahren. Das liegt an extremerem Wetter. Aber das allein erklärt noch nicht, warum sich die Preise innerhalb kürzester Zeit so krass verändern, teils sogar verdoppeln!

N4

Du bist Mitarbeiter*in bei einer Nichtregierungsorganisation (NGO) und hast dich dem energischen Kampf gegen Nahrungsmittelspekulation verschrieben. Sowohl 2008 als auch 2011 explodierten die Nahrungsmittelpreise für Grundnahrungsmittel (Reis, Mais, Weizen) auf dem Weltmarkt. Du bist (ebenso wie die Welternährungsorganisation FAO) überzeugt, ein wesentlicher Faktor sei hierbei die Spekulation. Seitdem Lebensmittel an der Börse gehandelt werden, schwanken die Preise viel stärker. Auch fällt auf, dass die Preise für Agrarrohstoffe in der Geschichte tendenziell stets gesunken sind, seit der Jahrhundertwende jedoch, als der Börsenhandel begann, immer mehr stiegen.

Wenn der Aktienmarkt eine Spekulationsblase erlebt, ist das vor allem ein Problem der Anleger*innen. Doch wenn die Blase im Weizenmarkt stattfindet, ist es hochproblematisch für Millionen Menschen. Insbesondere die ärmsten Menschen, die einen Großteil ihres Einkommens für Nahrung ausgeben müssen, treffen Preisschwankungen und -steigerungen hart. Deutlich härter als die Menschen im Globalen Norden.

Dein Motto lautet „Nein zum Geschäft mit dem Hunger!“

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen N1-N5 (Nahrungsmittelspekulation)

N5 (optional)

Du bist **Ökonom*in** und beschäftigst dich mit der Agrarspekulation. Die Agrarspekulation an sich ist nichts Neues. Händler*innen und Produzenten*innen nutzen den Terminmarkt, um sich abzusichern gegen steigende bzw. fallende Preise. Vereinfacht geht das so: Ein Weizenproduzent verpflichtet sich, eine bestimmte Menge Weizen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu liefern. Dafür wird ein Garantiepreis festgelegt, zu dem die Käuferin den Weizen abnehmen wird. Das sorgt bei beiden Parteien für Planungssicherheit, da der Weizenproduzent nicht wissen kann, wie genau die Ernte verlaufen wird.

Für diese Verträge („Futures“) gibt es wiederum weitere Händler*innen („Hedger“). Wenn eine Händlerin mit ihnen Gewinne machen will, wettet sie auf steigende Kurse solcher Futures: Sie kauft den Terminvertrag, lässt sich jedoch später nicht den Weizen liefern, sondern verkauft ihn vor dem Liefertermin zu einem dann höheren Preis. Die Differenz ist der Spekulationsgewinn.

Du glaubst, dass keinesfalls nur die Spekulation zur Preisentwicklung von Lebensmitteln der letzten Jahre geführt hat. Doch eine Finanzialisierung (eines deiner Lieblingswörter, das du oft verwendest) des Rohstoffsektors bedeutet, Rohstoffmärkte, und damit die Lebensmittelpreise, den Risiken und Turbulenzen des Finanzmarktes zu unterwerfen. Es gibt einen Zielkonflikt zwischen Liquidität und Stabilität der Lebensmittelmärkte. Einerseits wird mehr Liquidität durch Spekulation erzeugt, andererseits werden Lebensmittel für arme Menschen, besonders im Globalen Süden, unerschwinglich.

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen K1-K5 (Konzernmacht)

K1

Du bist **Vorstandsmitglied** des Bayer-Konzerns, der vor kurzem Monsanto übernommen hat. Als Weltmarktführer für Saatgut und Pestizide habt ihr einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Zukunft der Landwirtschaft und das Leben vieler Menschen.

Dein Unternehmen möchte den Verkauf von Pestiziden auf den 162 Millionen Hektar Anbaufläche in Nord- und Lateinamerika bis 2022 noch steigern (auf ca. 1,2 Millionen Tonnen).

Du bist der Meinung, dein Unternehmen setze sich für Nachhaltigkeit ein. Schließlich gibt es Farmen mit Blühstreifen an den Feldrändern und Bienenhotels.

Glyphosat ist deiner Meinung nach hocheffektiv und keinesfalls giftig. Warum sonst ist es seit über 40 Jahren in fast allen Ländern der Welt zugelassen?

Auch die Kritik am Gewinnstreben deines Unternehmens kannst du nicht verstehen. Schließlich investiert ihr zum Beispiel in Sorten, die ertragreicher und resistenter gegen Schädlinge sind und so weiter. Diese könnten möglicherweise einen Beitrag zur Bewältigung des Hungers in der Welt leisten.

Schön, wenn sich Profit und Gutmenschentum vereinbaren lassen!

K2

Du bist **Bauer*Bäuerin** in einem Land in Subsahara-Afrika. Du baust im kleineren Stil Mais an. Verstärkt durch den Klimawandel kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Ernteausschlägen durch Dürren. Einige andere Bäuer*innen aus deiner Region warten hoffnungsvoll darauf, den Genmais MON87460 von Monsanto (nun Bayer) anbauen zu können. Dieser soll bei Dürre höhere Erträge liefern als herkömmlicher Mais.

Du bist noch skeptisch, ob auch du auf den Anbau dieses Maises umsteigen sollst. Du befürchtest, dich in eine Abhängigkeit zu begeben, was den Erwerb von Saatgut und Pestiziden angeht. Das patentierte Saatgut muss jedes Jahr neu erworben werden. Es ist nicht zulässig, einen Teil der Ernte einfach (gebührenfrei) wieder auszusähen. Bei Preissteigerungen, die das Unternehmen beliebig vornehmen kann, könnte dir der Ruin drohen.

Hinzu kommt, dass immer mehr Unkrautarten resistent gegen Glyphosat werden. Dann müsstest du immer mehr Pestizide einsetzen, was teuer wird.

Außerdem hast du von Studien gehört, die belegen, dass die Sorte nur bei mittelschweren Dürren minimal (6%) ertragreicher ist und bei extremer Dürre gar kein Vorteil besteht.

Doch du willst dich dem Neuen nicht verschließen, und wenn immer mehr Bäuer*innen bei Monsanto kaufen, kann das doch so schlecht nicht sein, oder?

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen K1-K5 (Konzernmacht)

K3

Du bist **Kläger*in** in den USA. Du klagst gegen einen großen Agrarkonzern, den du für deine Krebserkrankung verantwortlich machst. Als Landwirt*in kamst du jahrelang mit vielen unterschiedlichen Pestiziden in Kontakt, wobei du dich immer an die Schutzvorschriften gehalten hast. Vor 2 Jahren wurde dann Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert, was ein Schock für dich und deine Familie war. Du bist doch noch so jung!

Du bist hoffnungsvoll, den Konzern, dessen Produkte du verwendet hast, zur Verantwortung ziehen zu können: in den USA gab es im März 2019 ein richtungsweisendes Urteil. Die Jury eines Gerichts aus San Francisco hat Glyphosat als entscheidenden Faktor für die Lymphdrüsenkrebserkrankung eines Klägers anerkannt.

Du siehst deine Klage auch im Sinne und Interesse all jener Menschen, die z.B. unter angeborenen Fehlbildungen, Fehlgeburten oder Krebserkrankungen leiden, die im Verdacht stehen, durch hohen Pestizideinsatz verursacht zu sein, aber weniger privilegiert sind als du. Etwa weil sie in einem Land leben, das keine Entschädigungsmöglichkeiten vorsieht oder sie nicht in der Lage sind zu klagen.

K4

Du bist **Mitarbeiter*in** einer Umweltschutzorganisation in Argentinien und kämpfst gegen Glyphosat. Glyphosat ist Hauptbestandteil einiger Totalherbizide. Diese Totalherbizide töten alle Pflanzen, es sei denn, sie sind genetisch so verändert, dass sie gegen das Herbizid resistent sind. Besonders gut lässt sich Glyphosat daher in Kombination mit gentechnisch verändertem Saatgut vermarkten, das gegen das Herbizid resistent gemacht wurde. Die bekannteste Marke ist Monsanto (jetzt Bayers) Roundup Ready, das seit 1974 auf dem Markt ist. In Argentinien werden etwa auf der Hälfte der landwirtschaftlichen Flächen gentechnisch veränderte Sojapflanzen angebaut. Der Pestizideinsatz in deinem Land stieg in den letzten 20 Jahren um rund 1000 %!

Du bist der Meinung, dass nicht nur die Umwelt leidet, sondern auch der Mensch. Namentlich sei das Recht des Menschen auf Wasser, Nahrung und Gesundheit gefährdet.

In mehr als der Hälfte aller Proben von Flüssen und Regenwasser wurde Glyphosat und sein Abbauprodukt nachgewiesen. Selbst in Tampons konnte schon Glyphosat nachgewiesen werden.

Glyphosat wurde 2015 von der Weltgesundheitsorganisation als wahrscheinlich krebserregend eingestuft. Außerdem hat es schädliche Auswirkungen auf die Böden und die Artenvielfalt und es entwickeln sich dort, wo auf Monokulturen Glyphosat eingesetzt wird, zunehmend resistente „Superunkräuter“. Das wiederum führt zu höheren Dosierungen und mehrfachen Behandlungen.

Du sagst: Es reicht!

Thema C: Geld & Macht – Methode 3 Rollenspiel

Rollen K1-K5 (Konzernmacht)

K5 (optional)

Du bist **Forscher*in** an einer Universität in Europa und untersuchst seit Längerem die Zusammenhänge zwischen Pestiziden wie Glyphosat und Krebs. Wissenschaftliche Unabhängigkeit ist dir sehr wichtig. Daher hat dein Institut immer wieder die finanzielle Förderung eurer Forschung durch Agrarkonzerne, wie Bayer und BASF, abgelehnt.

Deine Ergebnisse weisen immer mehr darauf hin, dass Glyphosat nicht nur bei Tieren, sondern auch bei Menschen, DNA-Schäden verursacht und krebserregend ist. Und das nicht nur bei unmittelbarem Kontakt.

Du stehst kurz vor einer wichtigen Veröffentlichung deiner Ergebnisse. Doch etwas schüchtert dich ein: Du weißt von Kolleg*innen, die Monsanto wegen ähnlicher Veröffentlichungen in der Vergangenheit versucht hat, durch Klagen mundtot zu machen. Einzelne haben sogar, aus unerfindlichen Gründen, plötzlich ihren Arbeitsplatz verloren.

Dein Gewissen sagt dir, du musst mit deinen Ergebnissen an die Öffentlichkeit. Und schließlich lebst du in einer Demokratie, in der doch Wissenschaftsfreiheit besteht! Die Angst, deine Karriere zu riskieren, bleibt dennoch...

Szenario L (Landnahme)



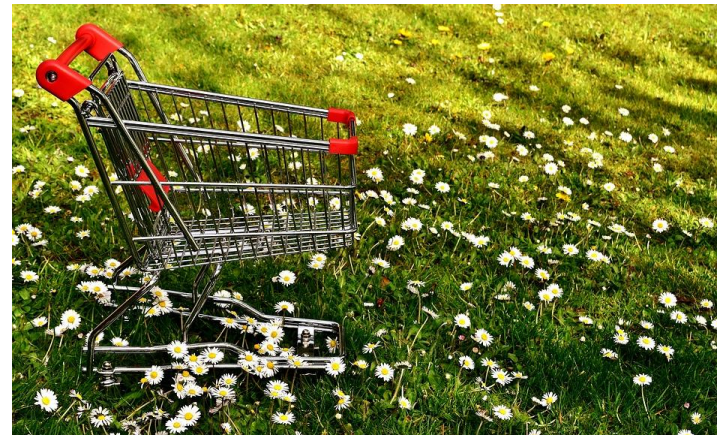
Szenario:

Ihr seid von den Vereinten Nationen eingeladen worden zu einem informellen Treffen. Ein Ausschuss der Vereinten Nationen arbeitet an einem globalen Regelwerk zum **Phänomen der Landnahme**. Dazu möchte er Betroffene und Akteur*innen anhören. Ihr seid daher eingeladen, euch kennenzulernen, einander eure Situation, Meinung und Interessen darzustellen und in einem zweiten Schritt zu schauen, ob und wie diese Interessen in Einklang zu bringen sind. Der Ausschuss nimmt dabei nur eine beobachtende Funktion ein, um einen möglichst unverfälschten Eindruck eurer Positionen zu bekommen.

Ihr müsst selbst kein Regelwerk erarbeiten, aber solltet schauen, inwiefern eure Interessen und Positionen vereinbar sind, oder was es bräuchte, um sie in Einklang zu bringen.

„Kaufen Sie Land. Es wird keines mehr gemacht“

- Mark Twain



Szenario N (Nahrungsmittelspekulation)



Szenario:

Ihr seid von den Vereinten Nationen eingeladen worden zu einem informellen Treffen. Ein Ausschuss der Vereinten Nationen arbeitet an einem globalen Regelwerk zur **Nahrungsmittelspekulation**. Dazu möchte er Betroffene und Akteur*innen anhören. Ihr seid daher eingeladen, euch kennenzulernen, einander eure Situation, Meinung und Interessen darzustellen und in einem zweiten Schritt zu schauen, ob und wie diese Interessen in Einklang zu bringen sind. Der Ausschuss nimmt dabei nur eine beobachtende Funktion ein, um einen möglichst unverfälschten Eindruck eurer Positionen zu bekommen.

Ihr müsst selbst kein Regelwerk erarbeiten, aber solltet schauen, inwiefern eure Interessen und Positionen vereinbar sind, oder was es bräuchte, um sie in Einklang zu bringen.

„Nichts ist so entwürdigend wie Hunger, besonders, wenn er von Menschenhand verursacht ist.“

- Ehemaliger UN-Generalsekretär Ban Ki-moon



Szenario K (Konzernmacht)



Szenario K:

Ihr seid von den Vereinten Nationen eingeladen worden zu einem informellen Treffen. Ein Ausschuss der Vereinten Nationen arbeitet an einem globalen Regelwerk zur **Regulierung der Nutzung von Grüner Gentechnik und Glyphosat**. Und damit zusammenhängend an der stärkeren **Regulierung der Macht multinationaler Agrargroßkonzerne**.

Auf Grund öffentlichen Drucks wurde ein Prestigeprojekt ins Leben gerufen – ein Runder Tisch mit Betroffenen und unterschiedlichen Akteur*innen. Der Runde Tisch soll dem Ausschuss die Interessen unterschiedlicher Vertreter*innen näherbringen. Ihr seid daher eingeladen, euch kennenzulernen, einander eure Situation, Meinung und Interessen darzustellen und in einem zweiten Schritt zu schauen, ob und wie diese in Einklang zu bringen sind.

Der Ausschuss nimmt dabei nur eine beobachtende Funktion ein, um einen möglichst unverfälschten Eindruck eurer Positionen zu bekommen.

Ihr müsst selbst kein Regelwerk erarbeiten, aber solltet schauen, inwiefern eure Interessen und Positionen vereinbar sind, oder was es bräuchte, um sie in Einklang zu bringen.

„Wer hat, dem wird gegeben“

- Das Känguru



Impressum

Herausgebende:

Ehemaligenarbeit Kochinitiative

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Büro Karlsruhe (Freiwilligendienste und Notfallpädagogik)

Parzivalstraße 2b | 76139 Karlsruhe

Tel +49 (0)721 20111-175

Fax +49 (0)721 20111-180

wirkochen[at]freunde-waldorf.de

www.freunde-waldorf.de

www.zukunft-im-koffer.info

Verfasserin:

Eva Schettler

Stand der Bearbeitung: Dezember 2020

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“ verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.